

**KÜNSTLER** Evelyn Fink-Mennel und Ihre Freunde  
**ALBUM** „Jucker, Springer, Rongger, Schilcher“  
**PRODUKTION** ORF Vorarlberg



Diese Produktion zum 45-Jahr-Jubiläum des Vorarlberger VolksLiedWerkes enthält eine Auswahl an Nationaltänzen und Liedern aus Sammlungen des 19. Jahrhunderts und kann als Musterbeispiel dafür gelten, wie man heute mit alter Volksmusik umzugehen hat. Nicht, indem man sie fein säuberlich konserviert und in einem Archiv entsorgt, sondern sie springlebendig werden lässt, wie das die Volksmusikforscherin Evelyn Fink-Mennel als Mastermind dieses Projekts imponierend vorführt. Sie hat ihre Ausgrabungen mit solcher Sorgfalt in unsere Zeit herübergeführt, dass die Einspielungen größte Authentizität wahren und doch niemals museal wirken. Alles atmet und ist so urig, dass es einen in den Beinen juckt, wenn Fink-Mennel singend und geigend mit ihren vier Gruppen „tanzbar“, „finkslings“, „Kons-Fiddler“ und „Fiddlekids“ richtig loslegt. **CD-Präsentation: 10. 11., 17 Uhr, Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg.**

**KÜNSTLER** Sinfonieorch. Liechtenstein, Krumpöck  
**ALBUM** „Wallenstein“  
**PRODUKTION** Ars-Produktion



Es ist für ein Landesorchester wie das Sinfonieorchester Liechtenstein wohl eine seiner lohnendsten Aufgaben, auch Musik der engeren Heimat zu pflegen. Gerade, wenn man auch in einem so kleinen Land wie dem Fürstentum auf einen so klangmächtigen Komponisten vom Rang eines Josef Gabriel Rheinberger zurückgreifen kann. Sein breit angelegtes, 1876 vollendetes Tongemälde „Wallenstein“ nach Schillers Drama gilt als sein bedeutendstes sinfonisches Werk und führt dennoch ein Schattendasein, aus dem es das SOL mit diesem Livemitschnitt zum 300-Jahr-Jubiläum des Fürstentums nun erlösen will. Florian Krumpöck, nach seinen ersten Jahren als Chef des Orchesters zurückgekehrt, bringt diese dramatisch aufgeheizte Programmmusik in ihrer strengen klassischen Formsprache mit seinen auch aus Vorarlberg beigezogenen Musikern wirkungsvoll zur Geltung. **Konzert des SOL: 19./20. 11., Saal am Lindaplatz, Schaan.**

**KÜNSTLER** Wiener Symphoniker, Wiener Singverein  
**ALBUM** Beethoven Symphonie Nr. 9 d-Moll  
**PRODUKTION** WS



Rechtzeitig zum 250. Geburtstag 2020 wurde der Beethoven-Zyklus der Wiener Symphoniker mit der „Neunten“ beendet und dabei nochmals alle erworbenen guten Eigenschaften aus der Zusammenarbeit mit ihrem scheidenden Chef Philippe Jordan gebündelt. Der designierte Musikdirektor der Wiener Staatsoper leuchtet diese Musik bis ins Innerste aus, begreift Beethoven gerade in diesem „Opus summum“ in besonderer Weise als Visionär und Revolutionär und führt seine Musiker zu einer spannungsreichen, in Artikulation und Dynamik geschärften Interpretation. Der imperiale Glanz dieser Einspielung erreicht im Finale mit dem zur Europahymne gewordenen Thema seine grandiose Vollendung, in der luxuriösen Vokalbesetzung mit hochkarätigen Solisten und dem Wiener Singverein unter Johannes Prinz. **Bregenzer Meisterkonzert der Wiener Symphoniker: 18. 1. 2020, 19.30 Uhr, Festspielhaus (Dirigent und Solist:**

**KÜNSTLER** Jonas Kaufmann, Wiener Philharmoniker,  
**ALBUM** Wien  
**PRODUKTION** SONY Classical



Woran man die wirklich Großen in der Musikszene erkennt? Dass sie sich nicht scheuen, neben großer Kunst auch in Bereiche der Unterhaltungsmusik hinabzusteigen, wenn man dies denn als Abstieg bezeichnen will. Solches hat nun erneut der im Rang eines Welttenors rangierende Jonas Kaufmann praktiziert. Eigentlich gehört ihm als Wagnertenor in Bayreuth ja das schwere, dramatische Fach. Für seine aktuelle CD „Wien“ aber hat er sich etwas vom besonderen Idiom dieser Stadt zu eigen gemacht, was einem Münchner wohl nicht schwergefallen sein dürfte. Operettenhits von Johann Strauß und Franz Lehár klingen absolut authentisch, aber auch eine Reihe manchmal recht weinseliger Wiener- und Heurigenlieder veredelt der leicht baritonale Startenor charmant zu Edelsteinen musikalischer Kleinkunst. Die Wiener Philharmoniker als Begleitung tun ein Übriges, damit aus dieser Einspielung eine wohligh-wienerische Klangwolke entsteht.